

Bürgerbefragung zur Erweiterung des Kalkschotterbetriebes

Liebe Wolfersheimer,

im Juni 2011 hat der Landrat des Saarpfalz-Kreises der Firma Napru die Genehmigung zum Abbau von Kalkschotter auf dem Hanickel erteilt. Insgesamt 7 Hektar Abbaufäche inmitten des Naturschutzgebietes mit einer Abbaudauer von 7 Jahren wurden derzeit genehmigt. Erhebliche Staubemissionen und Lärm belasten seither die Natur und die Menschen. Seit Anfang vergangenen Jahres wurde das Thema mit der Gründung der Bürgerinitiative gegen den Tagebau auf dem Hanickel in die Öffentlichkeit getragen. Seither haben sich die Wolfersheimer Ortsräte mehrfach mit diesem Thema beschäftigt und haben den schon vom Saarpfalz-Kreis genehmigten Schotterabbau, wie auch die geplante Erweiterung der Abbaufäche um weitere 30 Hektar parteiübergreifend einstimmig abgelehnt. Am Genehmigungsverfahren hat man die Wolfersheimer Ortsräte nicht beteiligt, obwohl Wolfersheim mit seinem herrlichen Landschaftsbild und der außergewöhnlichen Kulturlandschaft (wie z. B. die Streuobstwiesen) erheblich beeinträchtigt ist und bei einer Erweiterung um weitere 30 Hektar über Generationen mit diesen Beeinträchtigungen leben müsste. Wir sagen **NEIN** zur geplanten Erweiterung des Kalksteinschotterabbau betriebes auf dem Hanickel um weitere 30 Hektar.

Es geht um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von Wolfersheim in den kommenden 30 Jahren!

Deshalb hat der Ortsrat beschlossen, zu diesem für Wolfersheim außergewöhnlich wichtigen Thema eine Bürgerbefragung durchzuführen.

Diese soll an den beiden Samstagen 08.03. und 15.03. im Dorfgemeinschaftshaus sowie in der dazwischen liegenden Woche im Rahmen von Hausbesuchen durchgeführt werden.

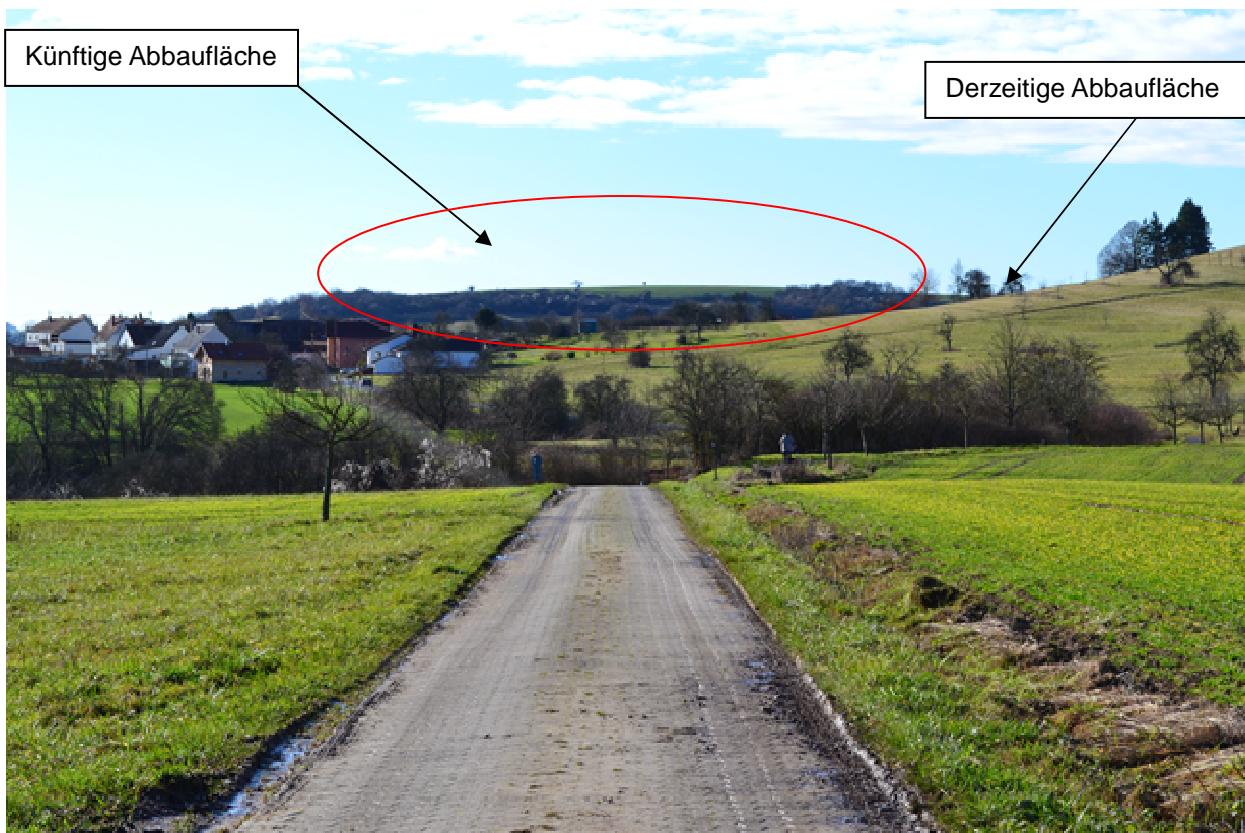
Wir bitten um rege Teilnahme.

Es geht um die Zukunft unseres Dorfes!

Stephan Schepp-Weyrich
Ortsvorsteher, SPD

Matthias Seel
Ortsrat, CDU

Lisa Becker
Grüne



Im Hintergrund der Hanickel – hierhin würde sich die Erweiterung um 30 Hektar ausdehnen.



So wird auf der bisher genehmigten Fläche abgebaut – Im Hintergrund der Kirchheimer Hof